

Visual Online ist ein Internetdienstleister

Eine Garagengeschichte vom Speicher



Fotos: Hervé Montaigne

Claude Schuller hat Visual Online gemeinsam mit drei Freunden gegründet

Alexa Lepage

Visual Online bietet alles rund um das Internet an. Die 1996 gegründete Firma gehört seit Dezember 2000 zu 51 Prozent dem Luxemburger Postkonzern.

„Es ist eine Garagengeschichte“, lacht Claude Schuller. „Nur dass wir vom Speicher kommen.“

„Wir“, das sind Claude Schuller und drei Freunde. Gemeinsam gründeten sie 1996 Visual Online (VO). Erster Firmensitz war der Speicher seiner Großmutter.

Die Firma bietet Internetzugänge an und macht sich schnell einen Namen. „Unsere vier Telefonleitungen waren schnell überlastet“, erinnert sich Schuller. Bald hatte das Start-up 20 Leitungen. Doch das reichte nach kurzer Zeit auch nicht mehr aus. „Wir hätten 20 mehr gebraucht. Dazu hätte die Post aber die Straße aufreißen müssen und das wollte ich meiner Oma nicht antun“, lacht Schuller.

Die Firma zieht um. Die Reise führt nach Hamm. Von dort geht es 2004 weiter nach Contern. Dort sitzt die Firma noch heute.

Die Speicheratmosphäre ist längst passé. Die Firma hat sich vergrößert und diversifiziert. Zu den Internetzugängen sind unter anderem Telefondienste (VOIP), Domain-Namen oder die Gestaltung von Webseiten hinzugekommen. Dabei soll es aber nicht bleiben. Im Keller des Gebäudes erstrahlt seit Oktober dieses Jah-

res ein nagelneuer Datenraum mit Servern.

Visual Online vermietet ganze Server oder nur Teile – je nachdem, wie viel Speicherplatz der Kunde benötigt. Die neue Internetseite soll diesen Geschäftsbereich boosten: Dort können die Kunden den benötigten Platz online reservieren und aktivieren – für ein Jahr oder aber nur einen Monat.

Visual Online visiert sowohl kleine als auch große Unternehmen. Flexibilität ist das Schlüsselwort. Die Kunden sollen mit günstigen Diensten verführt werden. „Unser Datenzentrum entspricht nicht den gleichen Sicherheitsnormen wie etwa die Ebrc-Datenzentren“, erklärt Schuller die Philosophie.

Kleine Firmen haben andere Ansprüche

Die Post-Tochter Ebrc betreibt drei Datenzentren, die unter anderem über das Finanzdienstleister-Statut PSF verfügen, um mit Banken zusammenarbeiten zu können. Fällt dieser Aspekt weg, sinken auch die Preise. Denn: „Kleine Firmen brauchen diese ganzen Sicherheitsstufen nicht“, erklärt Schuller. Visual Online betreut aber auch Bankenkunden – und arbeitet dann mit Ebrc zusammen. Die verschiedenen Zentren sind über Glasfaserleitungen miteinander verbunden.

Schuller hat noch etwas Neues im Visier: Domain-Namen. Bisher gibt es nur einen Anbieter von Internetadressen in Luxemburg: Eurodns. Das soll sich jetzt ändern. Dazu hat die Firma sich Verstärkung in Form von Pascal Knebel geholt. Er arbeitete vorher für ... Eurodns.

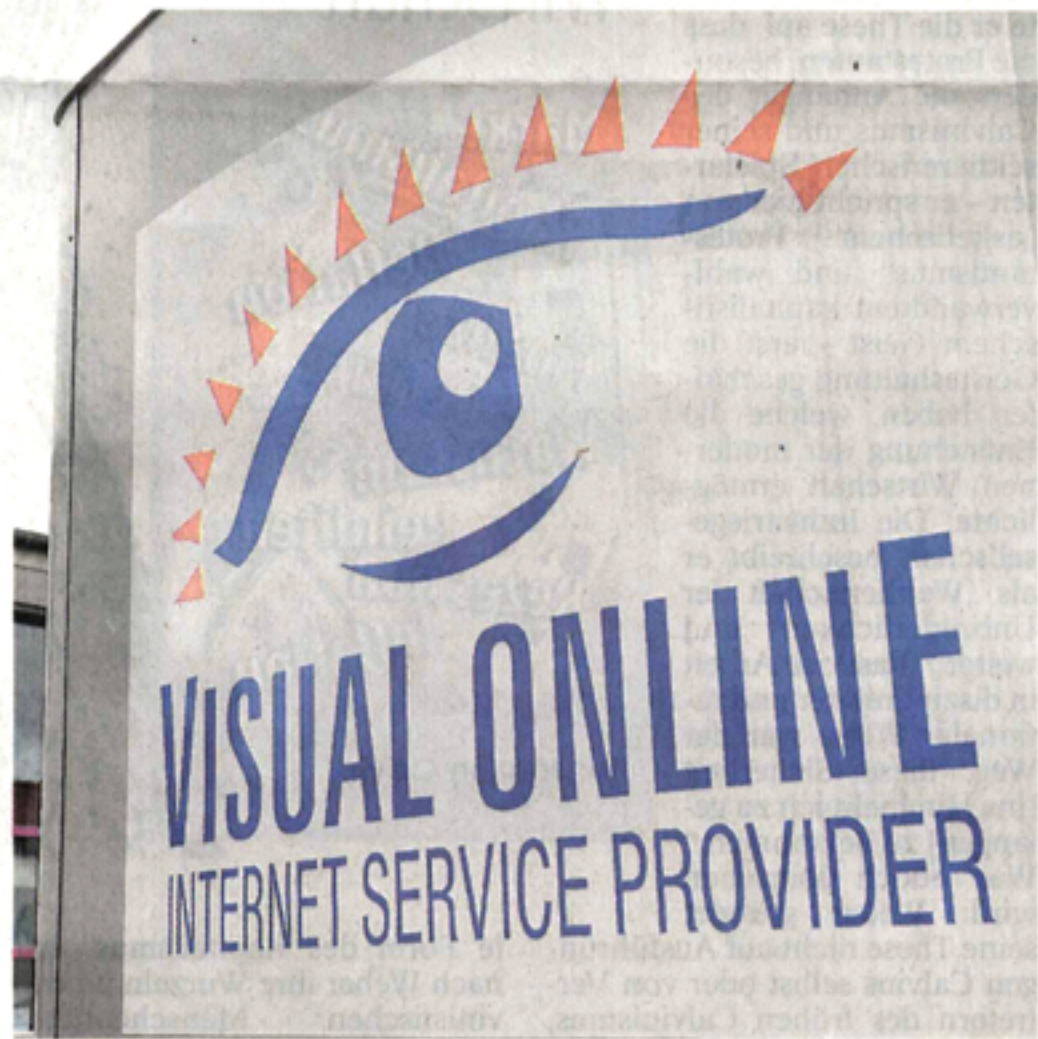
Bei allen Neuerungen soll die Kernkundschaft aber nicht in Vergessenheit geraten. „Die Internetzugänge machen noch immer die Hälfte unseres Umsatzes aus“, sagt Schuller. In diesem Segment konkurriert VO mit der Post-Mutter. „Wir sind eine Konkurrenz für die Post bei Kunden, die die Post nicht als Anbieter wollen“, lacht Schuller. „Die Post ist nicht flexibel“, sagt er. Sie könne sich individuellen Wünschen nicht so anpassen wie kleinere Strukturen. Das dürfte wohl auch die Beteiligung des historischen Anbieters erklären: „Die Post hat gemerkt, dass kleine Anbieter erfolgreicher sind als die

großen“, sagt der 40-jährige Firmengründer. Im Dezember 2000 haben er und die drei Mitgründer 51 Prozent ihrer Anteile an die P&T verkauft. Die restlichen 49 Prozent halten sie noch immer.

Schuller sieht Vor- und Nachteile in der Beteiligung. „Einerseits wurde unser Kapital von

ben viel Geld mit Rundumpaketen gemacht.“ An solchen Posten werde jetzt gespart. Zudem habe die bankrottgegangene Landsbanki zu den Kunden gehört.

Schuller und sein 15-köpfiges Team sind dennoch zuversichtlich: Sie wollen mit ihren neuen Produkten durchstarten.



12.000 Euro auf 500.000 Euro erhöht.“ Dadurch konnte die Firma investieren und sich weiterentwickeln. „Wir konnten als erste alternative Firma ADSL-Anschlüsse anbieten.“ In anderen Bereichen aber hinkt die Firma hinterher. Visual Online würde gerne Handydienste anbieten, um mobile Internetdienste zu vermarkten und seine Palette dadurch zu vervollständigen. „Wir verhandeln schon seit vier Jahren mit Luxgsm“, sagt Schuller. Ein anderer Anbieter käme nicht infrage. Schließlich gehören beide zum Post-Konzern. Aber: „Es hapert an regulatorischen Problemen“, bedauert Schuller. Mehr will er dazu nicht sagen.

Ihm geht dadurch eine weitere Möglichkeit zur Diversifizierung verloren. In der Krise hat die Firma gespürt, wie wichtig mehrere Standbeine sind. „Unser Umsatz ist gerade mal um 50.000 Euro gewachsen und liegt jetzt bei 4,05 Millionen Euro“, resümiert Schuller die Situation. „Wir ha-

Bereits erschienen

- Teil 1: Generaldirektor Marcel Gross (14. 4. 2009)
- Teil 2: Der Brief (25. 5. 2009)
- Teil 3: P&T Consulting (22/23. 6. 2009)
- Teil 4: Editus (30. 6. 2009)
- Teil 5: Luxgsm (03. 8. 2009)
- Teil 6: Victor Buck Services (31. 8. 2009)
- Teil 7: Ebrc (28. 9. 2009)
- Teil 8: TNT (28. 1. 2009)
- Teil 9: Der Briefträger (02. 11. 2009)

Tageblatt-Serie

P&T



Teil X